

Therapiefirma zieht ins Poelzig-Heizhaus

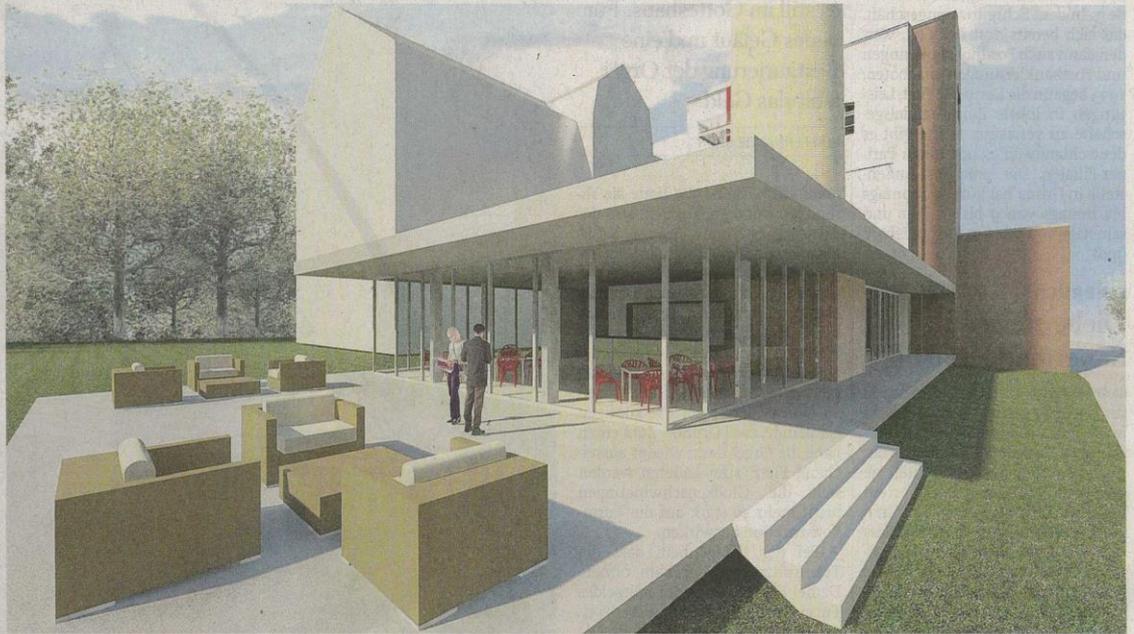
Nach dem Sporett-Haus soll ab Mitte des Jahres das zweite Gebäude des Komplexes an der Zwickauer Straße saniert werden. Mieter wird ein Reha-Dienstleister.

VON MICHAEL BRANDENBURG

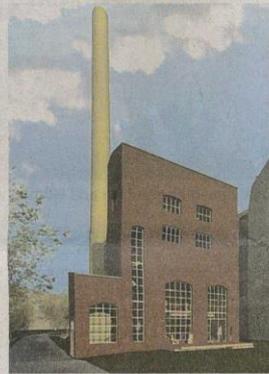
Die Wiederbelebung des früheren Poelzig-Areals an der Zwickauer/Ecke Ulmenstraße geht weiter. Nach dem Sporett-Haus gegenüber vom Industriemuseum, in das bereits 2013 ein Motorradhändler und ein Auktionshaus eingezogen sind, soll bis Mitte des Jahres die Sanierung des alten Heizhauses im Hof des Komplexes beginnen. „Wir warten derzeit auf die Baugenehmigung“, sagte Gerald Schwenk von der Firma Fasa auf Anfrage. Das für die Nutzung von Sonnenenergie bekannte Chemnitz Bauunternehmen hat sich 2007 mit der Steinert Bau-Planungsgesellschaft aus Hartmannsdorf in der Poelzig-Bau-Projekt-Gesellschaft als Eigentümer und Bauherr der Industriebrache zusammengeschlossen.

Rund eine Million Euro sollen in die Sanierung des Heizhauses investiert werden, sagte Frank Steinert von der Steinert Bau-Planungsgesellschaft. Denkmalschutz-Fördergeld für das Vorhaben sei beantragt, aber noch nicht bewilligt. Zusätzlich soll als Anbau an das alte Heizhaus, dessen Kohletrichter sandgestrahlt zu einem Blickfang werden sollen, ein Glaspavillon mit rund 500 Quadratmetern Fläche entstehen. In diesen Pavillon mit Terrasse direkt am Schornstein, der ebenfalls saniert und künftig als Werbeträger des Poelzig-Areals dienen soll, wird laut Schwenk ein Eiscafé einziehen.

Hauptmieter des Heizhauses wird ein Tochterunternehmen des Chemnitzer Rehabilitationsdienstleisters Reha-aktiv, die Sportmedizin-Firma Spoorth9119. Laut Reha-aktiv-Geschäftsführer Gerd Klink-siek soll auf rund 500 Quadratmetern bis März 2015 ein modernes Kompetenzzentrum entstehen, in dem Freizeit- und Leistungssportler sowie andere aktive Menschen mit und ohne Körperbehinderung von Orthopädie- und Orthopädeschuh-



Dieser Glaspavillon mit Terrasse soll etwa ab Mitte dieses Jahres am Schornstein des alten Heizhauses auf dem Gelände des Poelzig-Baus entstehen. Im Vordergrund das künftige Eiscafé, dahinter wird ein auf die Betreuung von Sportlern spezialisiertes Tochterunternehmen der Firma Reha-aktiv einziehen.



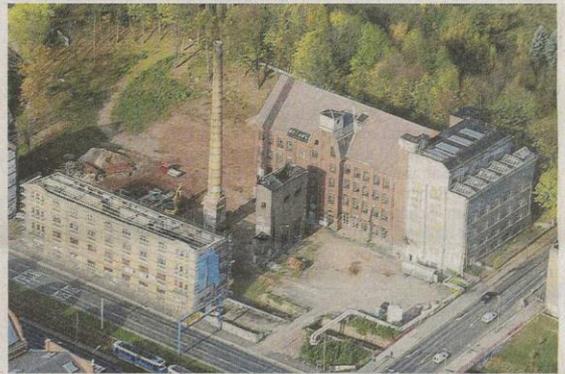
So soll das sanierte Heizhaus aussehen: GRAFIKEN (2): STEINERT BAU-PLANUNG

technikern sowie Sporttherapeuten betreut werden, die mit Ärzten zusammenarbeiten.

Für den eigentlichen Poelzig-Bau an der Ulmenstraße gebe es unterschieden weitergehende Planungen, sagte Schwenk, wollte sich zu Details aber noch nicht äußern.

Einst Textilfabrik Goeritz

Die Grundstücke Zwickauer Straße 106 und 108 kauften die Textilfabrikanten-Familie Goeritz 1906 von der Eisengießerei Hempel. 1909 wurde an der Zwickauer Straße 108 das Fabrikgebäude mit gelber Klinker-Fassade errichtet, das bis 1921 die Teppichfabrik Kohorn beherbergte. 1911 kam das Fabrikgebäude mit roter Klinker-Fassade hinzu. 1922 beauftragten die Familie Goeritz den renommierten Berliner Architekten Hans Poelzig (1869 bis 1936) mit dem Entwurf für ein repräsentatives Büro- und Fabrikgebäude an der Ulmenstraße. Bis 1927 wurde nur der erste Teil davon fertig. Von 1945 bis 1991 gab es auf dem Gelände die Firmen Sporett, Venus-Werke und Trikotagenwerke Ideal. (mib)



Das Poelzig-Areal an der Zwickauer/Ecke Ulmenstraße mit Sporett-Haus, Heizhaus, rotem Klinker- und Poelzig-Bau (von links). LUFTBILD: FASA AG

ANZEIGE

Ein Tag, der bleibt.

Freie Presse, 16.04.2014